

Anlage 1:

Tagungsprogramm:

09.00 Uhr	<p>Eröffnung der Tagung</p> <p>anschließend Impulsreferat 1:</p> <p>Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Verhaltensbiologin:</p> <p>Die Sichtweise des Kindergartens als erste Institution für eine zukunftsorientierte außerfamiliäre Entwicklungsbegleitung</p> <p><i>Ein fundiertes und aktuelles entwicklungspsychologisches Wissen und eine daran angepasste Haltung jedem Kind und seiner Familie gegenüber gewährleisten neben einer individuellen Beziehungsgestaltung auch die Basis für anregungsreiches Lernen. Offen zu arbeiten bringt viele mitwachsende Chancen für Kinder und Fachkräfte. Die Voraussetzung ist, dass diese herausfordernde Form der Beantwortungspädagogik professionell angegangen und vom Gesamtteam getragen wird. Die Öffnung beginnt im Kopf, beim Beobachten und Auswerten gewohnter Arbeitsweisen und ihre Wirkungen. Ebenso wichtig ist das Nachdenken über sich abzeichnenden Veränderungsbedarf und mögliche Alternativen. Offene Arbeit ist kein Konzept, das man implementieren kann, sondern ein „Prozess aus Praxisreflexion und Praxiserprobung“ (Gerlinde Lill 2010).</i></p>
10.15 Uhr:	<p>Impulsreferat 2:</p> <p>Veronika Frick , Pädagogische Abteilung und Martina Monsorno, Landesdirektion Kindergarten:</p> <p>Die Rahmenrichtlinien in Kindergarten und Grundschule</p> <p>Im Referat werden wesentliche Aussagen aus den Rahmenrichtlinien für den Kindergarten und den Rahmenrichtlinien für die Unterstufe herausgearbeitet. Dabei werden Querverbindungen aufgezeigt und Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis gezogen. Impulsfragen sollen zum Überlegen und Weiterdenken anregen.</p>
11.30 Uhr:	<p>Workshops und Praxisbeispiele, Runde 1 (Anmeldung erforderlich)</p>
	<p>Mittagspause</p>
14.00 Uhr	<p>Workshops und Praxisbeispiele, Runde 2 (Anmeldung erforderlich)</p>

15.00 Uhr	<p>Impulsreferat 3:</p> <p>Dr. Iris Nentwig-Gesemann Fakultät für Bildungswissenschaften, Freie Universität Bozen:</p> <p>Kinder gut auf das Leben vorbereiten – Kindergärten und Grundschulen auf dem Weg zu einem gemeinsamen Bildungsverständnis</p> <p>In dem Vortrag wird ein Bildungsverständnis skizziert, das die methodisch-didaktische Gestaltung von ko-konstruktiven Lehr-Lern-Situationen und die reflektierte Begleitung von Selbstbildungsprozessen in einer vorbereiteten Umgebung mit einer beziehungs- und resonanzpädagogischen Perspektive verknüpft. Wie werden Kindergarten und Grundschule zu einem Resonanzraum, in dem Pädagog*innen, Kinder und der ‚Stoff‘/die ‚Sache‘ durch offene und klingende Resonanzachsen miteinander verbunden sind? Wie können die kindlichen Impulse und Potenziale des forschenden, entdeckenden Lernens und des freien spielerischen Ausdrucks für das Gelingen von Lernprozessen genutzt werden? Welche ethischen, menschenrechtsbasierten und diversitätssensiblen Grundprinzipien sind in pädagogischen Interaktionen zu beachten, die nicht nur Wissen und Können der Kinder stärken, sondern auch ihre Entwicklung zu starken, solidarischen und resilienten Persönlichkeiten fördern?</p>
16.00 Uhr	Abschluss der Tagung